

Wenn Land Rendite bringen soll

Futtermittel, Agrartreibstoffe, Bioplastik. Nach den Plänen von Politik und Wirtschaft sollen Produkte in Zukunft zunehmend aus Pflanzen hergestellt werden. Dazu werden immer mehr Ackerflächen benötigt. Da diese jedoch nicht unbegrenzt vorhanden sind, sehen FinanzexpertInnen in Ackerland ein Investitionsobjekt, das steigende Preise und wachsende Renditen verspricht.

Ziel der InvestorInnen ist die Gewinnmaximierung durch „aktiv gemanagtes Agrarland“. Um viel Gewinn abzuschöpfen wird in eine großflächige, industrielle Landwirtschaft investiert: Maschinen und Pestizide ersetzen Arbeitskraft. So sparen Unternehmen Kosten und ein großer Teil der Gewinne kann an die InvestorInnen fließen.

Auch institutionelle Anleger springen nun auf diesen Zug auf: Pensionskassen und sogar die staatliche Entwicklungshilfe investieren in Ackerland und wollen an den Gewinnen teilhaben.



© Anton Pieper



© Ralph Leonhardt

Investitionen in Hunger

FIAN hat viele Verletzungen grundlegender Menschenrechte durch Investitionen in Ackerland dokumentiert. Menschen werden brutal vertrieben, BäuerInnen verlieren ihren Acker, HirtInnen ihre Weideflächen und ganze Dörfer den Zugang zu Wasser – alles Grundlagen, um sich zu ernähren und das Recht auf Nahrung zu verwirklichen.

Die FinanzjongleurInnen wollen uns weismachen, dass sie mit den Investitionen einen Beitrag zur Ernährung der Welt leisten. Tatsächlich wird jedoch der Nahrungsmittelanbau vor Ort durch eine industrielle Exportlandwirtschaft ersetzt. Diese produziert Nahrung, Futtermittel oder Agrartreibstoffe für lukrative Absatzmärkte – aber nicht für die Hungernden vor Ort! FIAN bezeichnet diese Praktiken daher nicht als Investitionen, sondern als Land Grabbing. Sie tragen dazu bei, dass die Schere der ungerechten Verteilung der Nahrungsmittel – ein Kernproblem des Hungers – weiter auseinandergeht.



© Anton Pieper

Was habe ich in Deutschland damit zu tun?

Den Agrarsektor haben heute die meisten Banken und Anleger in ihrem „Portfolio“. Agrarfonds halten Anteile an Firmen, die sich auf Investitionen in die Landwirtschaft spezialisiert haben. Pensionskassen legen ihr Geld dort an. Zum Beispiel hat die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe 100 Millionen US-Dollar in einem globalen Landfonds angelegt. Der Fonds kauft etwa in Brasilien 60.000 Hektar Ackerland auf, um dort vor allem Soja und Zuckerrohr in Monokulturen anzubauen.

Auch unsere Bundesregierung spielt mit. Zum Beispiel beteiligt sich die Entwicklungsbank Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG) mit 25 Millionen Euro an einem Agrarkonzern, der zu seinen 135.000 Hektar Land in Paraguay weitere 5.000 Hektar Land hinzukaufen will.

Bitte unterstützen Sie FIAN

Name _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ/Ort _____

E-Mail/Telefon _____

Ich möchte FIAN mit _____ € unterstützen (bitte nur mit Lastschriftmandat, siehe unten)

einmalig monatlich vierteljährlich jährlich

Ich möchte FIAN-Mitglied werden. Mein Jahresbeitrag soll sich belaufen auf (Regelbeitrag 60 €):

60 € 120 € 12 € (Geringverdienende)
Teilbeträge bitte abbuchen

monatlich vierteljährlich halbjährlich jährlich

Datum/Unterschrift _____

FIAN Deutschland e.V., Briedeler Straße 13, 50969 Köln
Gläubiger-Identifikationsnummer **DE2ZZZ0000081635**
Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige FIAN Deutschland e.V., einmalig eine Zahlung/Zahlungen (nicht zutreffendes bitte streichen) von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von FIAN Deutschland e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname und Name (Kontoinhaber) _____

Straße, Hausnummer, Postleitzahl und Ort wie oben _____

Kreditinstitut (Name und BIC) _____

IBAN: DE __ | ____ | ____ | ____ | ____ | __

Datum, Ort und Unterschrift _____



FIAN Deutschland
www.fian.de
fian@fian.de

Land Grabbing

Wenn Land zum Renditeobjekt wird



Werden Sie mit FIAN aktiv!

Meistens erfährt die Öffentlichkeit nichts über Investitionen von Pensionskassen und Banken in Agrarland und ihren negativen Folgen für die örtliche Bevölkerung. Die Offenlegung dieser Geschäfte ist aber die Voraussetzung dafür, dass der Staat seine Pflicht wahrnehmen kann, Menschenrechte zu respektieren und zu schützen.

Die Politik ist bisher nicht aktiv geworden. Wir werden ihr gemeinsam auf die Sprünge helfen! FIAN nimmt institutionelle AnlegerInnen genauer unter die Lupe.

Helpen Sie mit! Fragen Sie Ihre Bank, Ihre Pensionskasse oder Ihre Fondsgesellschaft nach deren Anlagepraktiken und leiten Sie uns die Antworten weiter. Einen Musterbrief finden Sie auf www.fian.de
Gemeinsam können wir Land Grabbing für Rendite stoppen!



FIAN Deutschland e.V.
Briedeler Straße 13
50969 Köln
Tel. 0221-7020072
fian@fian.de
www.fian.de

GLS Gemeinschaftsbank eG Bochum
Konto 4 000 444 400
BLZ 430 609 67
IBAN DE84 4306 096 4000 444400
BIC GENODEM1GLS



Erstellt mit finanzieller Unterstützung durch die Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW und Misereor

Herausgeber:
FIAN Deutschland 12/2013
Fotos: FIAN oder wie angegeben
Layout: Georg Temme

Vorbereitet für einen Fensterumschlag.
Bitte ausreichend frankieren!

FIAN Deutschland e.V.
Briedeler Straße 13
D-50969 Köln

